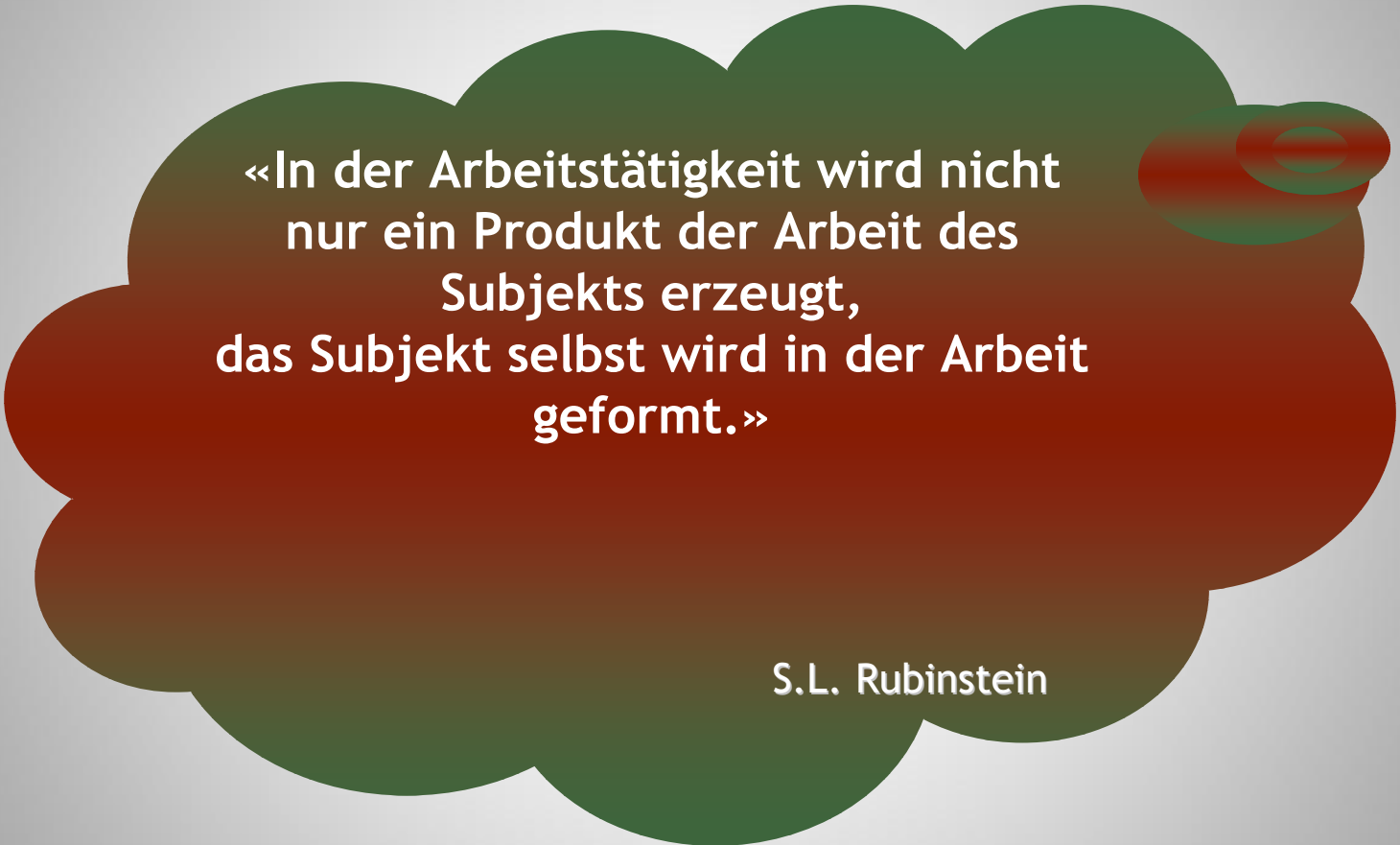


Bedingungsloses Grundeinkommen

Eine Antwort auf die
gesellschaftlichen und wirtschaftlichen
Veränderungen unserer Zeit?



**«In der Arbeitstätigkeit wird nicht
nur ein Produkt der Arbeit des
Subjekts erzeugt,
das Subjekt selbst wird in der Arbeit
geformt.»**

S.L. Rubinstein

Was ist das bedingungslose Grundeinkommen?

Das BGE ist das von der Gesellschaft gemeinsam getragene und an und finanzierte Existenzminimum, welches an keinerlei Bedingungen geknüpft ist.


Das heißt, dass jeder Erwachsene und jedes Kind ein monatliches Einkommen erhält, für das kein Antrag, keine Bittstellung, keine Bedürftigkeitserklärung Abgegeben werden muss.

Im Zuge der heutigen Zeit bedeutet Existenz Einkommen!

- Das Konzept des BGE sieht eine Zuwendung für jedermann vor.
- Weder eine sozialadministrative Bedürftigkeitsprüfung , noch eine Bereitschaft zur Arbeit gefordert.
- Auf der anderen Seite entfallen alle allgemeinen steuer- und abgabenfinanzierten Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld, Sozialhilfe oder Kindergeld.
- Inwieweit besondere soziale Bedürftigkeit gesondert berücksichtigt wird, ist bei den verschiedenen Modellen unterschiedlich vorgesehen.

Aktuelle Lage

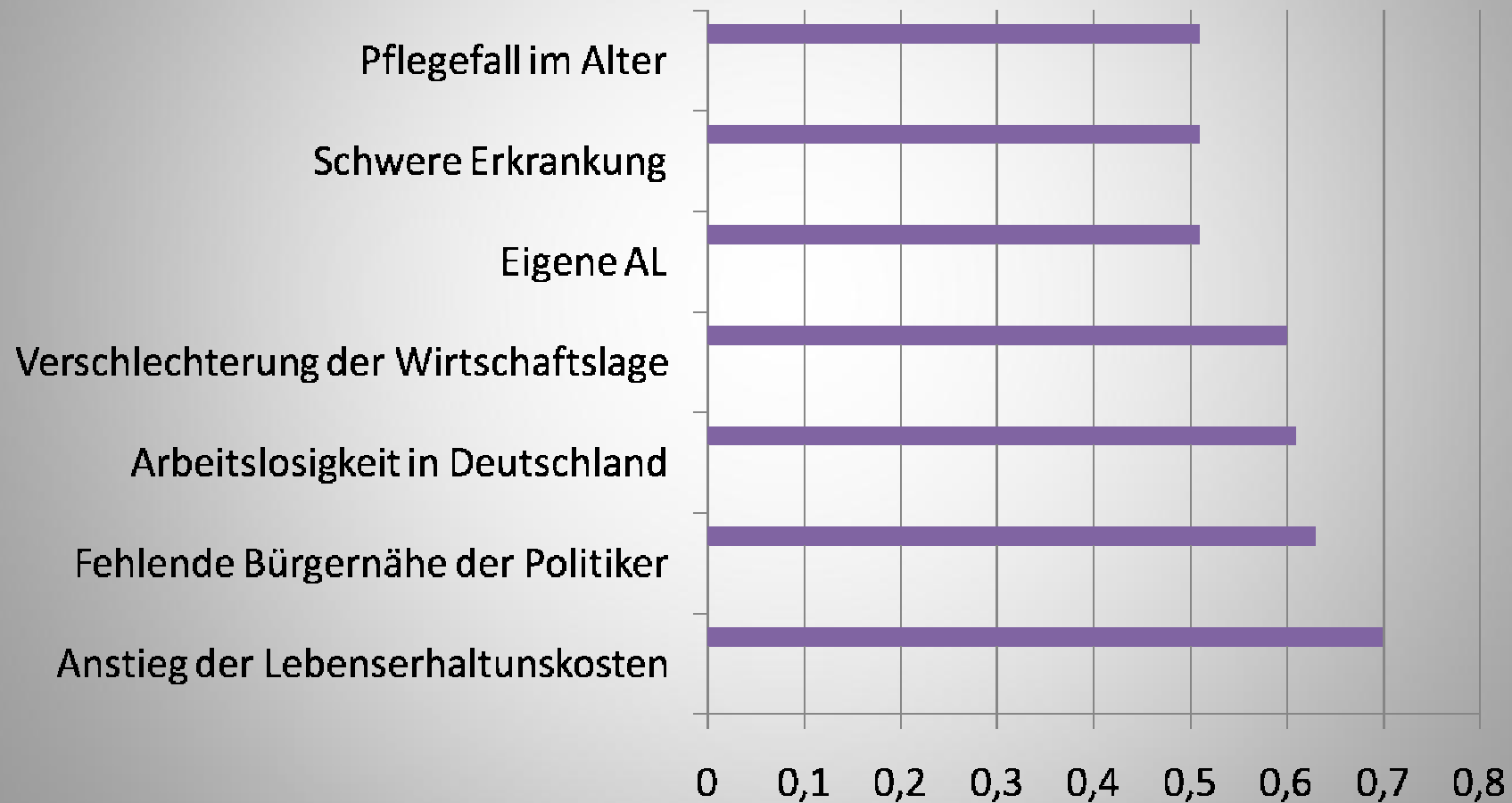
Entwicklungen allgemein

- Wissenschaftlich-technische Errungenschaften
- Automatisierung
- Globalisierung  Verantwortung für die Welt
- Wirtschaftliche Vernetzung und Abhängigkeit
- Kluft zwischen Arm und Reich
- Demographische Entwicklung

Folgen der Wirtschaftsentwicklung bei uns

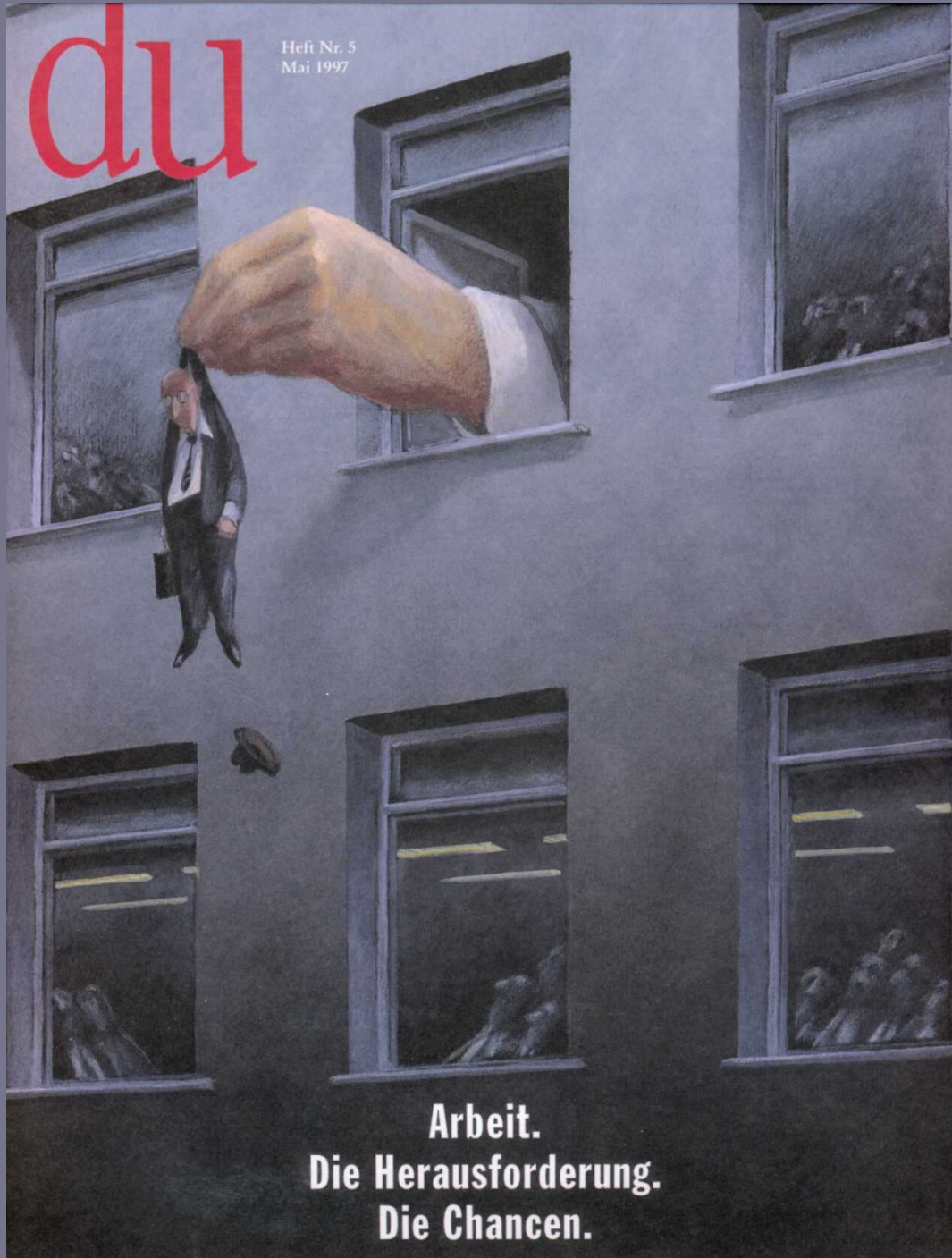
- Entstehen von enormer Zukunftsangst
- Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes
- Zunahme verschärfter Gesetzgebungen des Staates gegen vermeintlichen „Sozialmissbrauch“ (Hartz IV, 1-Euro-Jobs, etc.)

Aktuelle Ängste der Deutschen



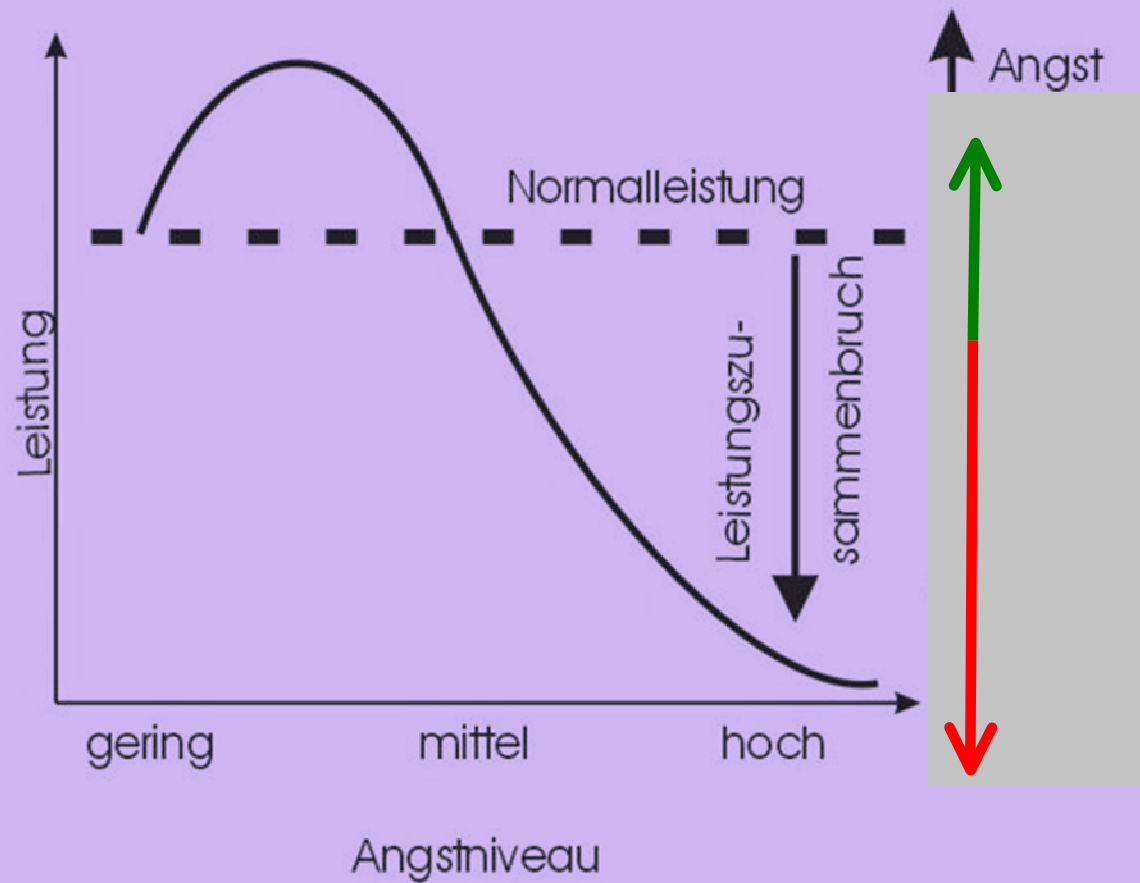
du

Heft Nr. 5
Mai 1997

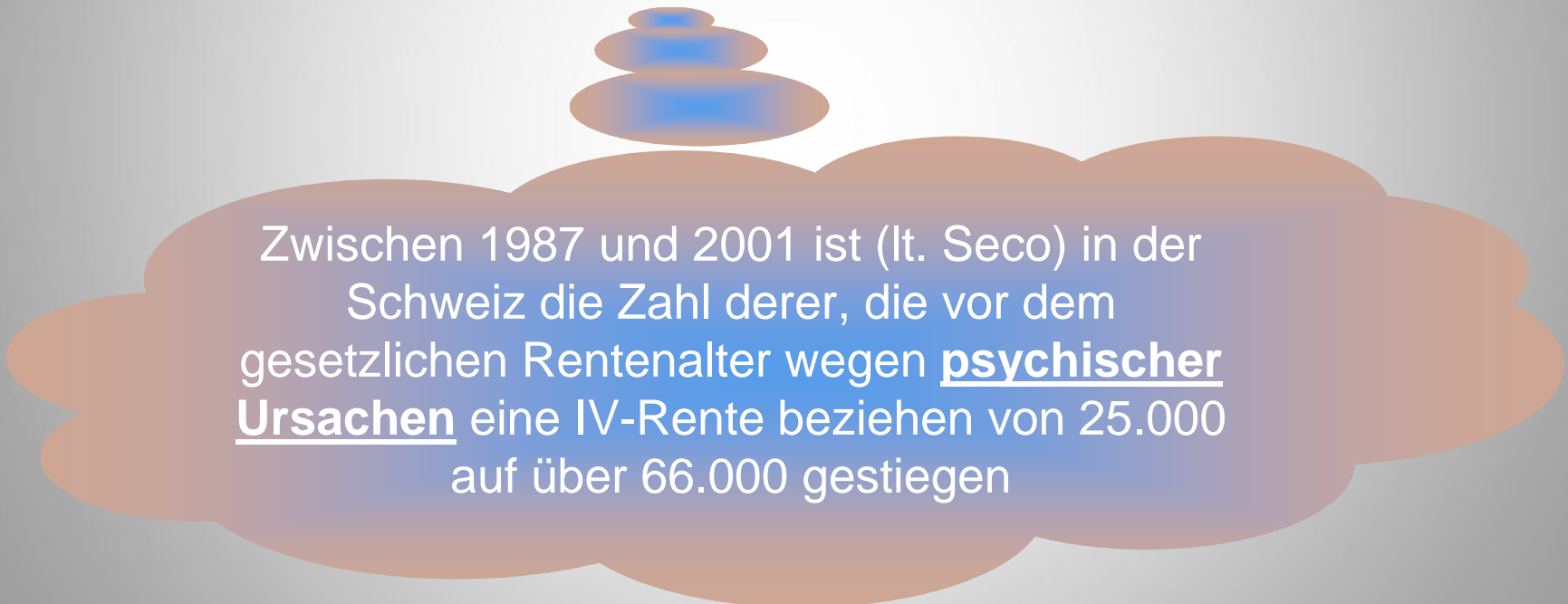


**Arbeit.
Die Herausforderung.
Die Chancen.**

Zusammenhang von Angst und Leistung



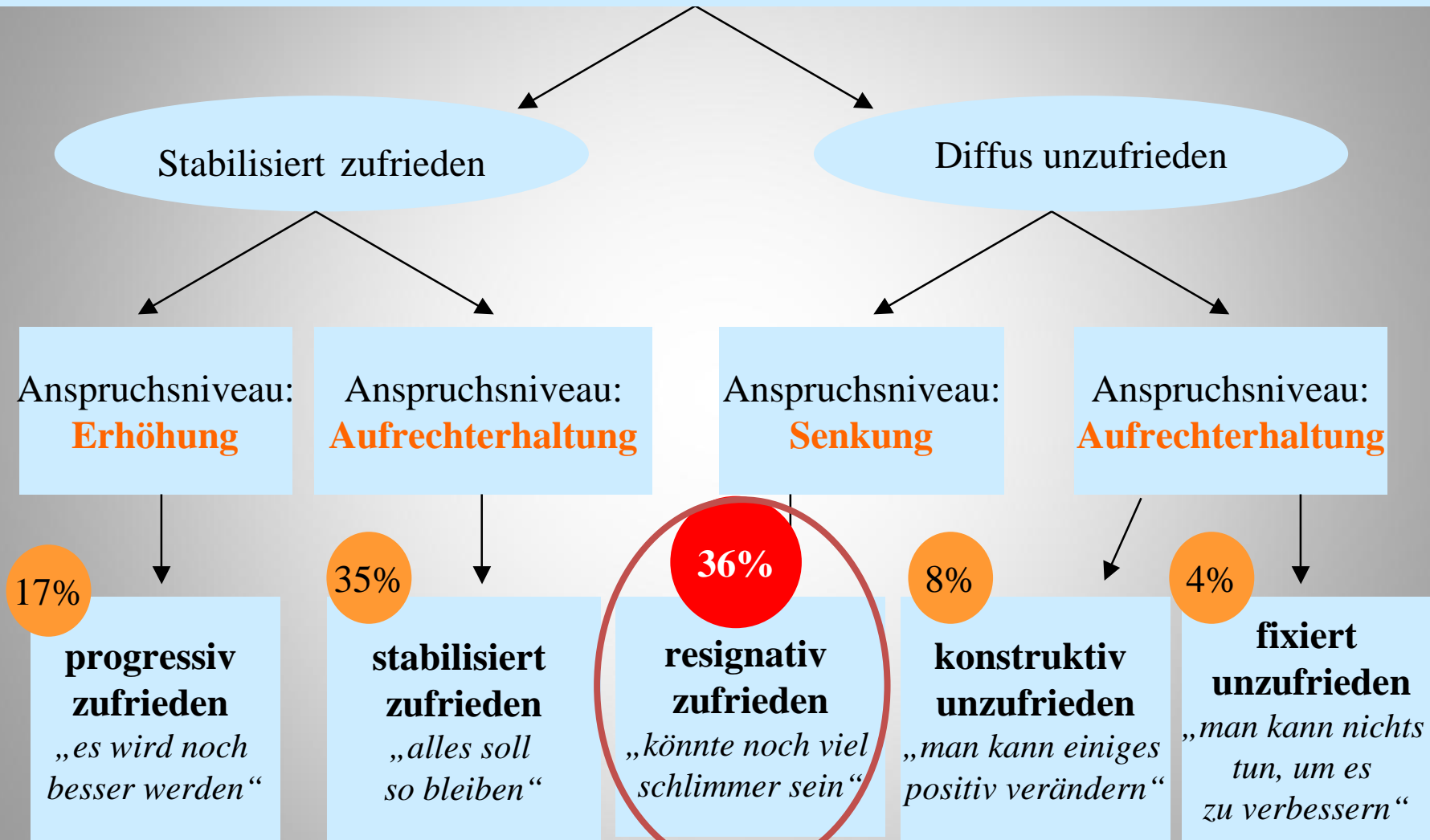
...seit 1970 ist in der BRD die Zahl der Ausfalltage wegen psychischer Erkrankungen und der Fälle um 70% gestiegen



Zwischen 1987 und 2001 ist (lt. Seco) in der Schweiz die Zahl derer, die vor dem gesetzlichen Rentenalter wegen psychischer Ursachen eine IV-Rente beziehen von 25.000 auf über 66.000 gestiegen

Arbeitszufriedenheit

Subjektiver Soll-Ist-Vergleich



Quelle: Transfer-Plus AG; Erhebungszeitraum 2009; Stichprobe: n=645

Fixierung auf Vollbeschäftigung

- „Solange wir den Arbeitsbegriff in unseren Köpfen auf den einer bezahlten, weisungsgebundenen, sozialversicherungspflichtigen Vollzeitarbeit beschränken, werfen wir zwei von drei Bürgern aus unserer volkswirtschaftlichen Gesamtbetrachtung menschlicher Arbeit heraus“

Götz Werner, 2004

Verschiedene BGE- Modelle

Solidarisches Bürgergeld – Modell von Dieter Althaus (Negative Einkommensteuer)



1. Personenkreis

- a) Alle deutschen Staatsbürger/innen; ebenfalls die EU-Bürger/innen, die seit mindestens fünf Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben.
- b) Keine Angaben über Leistungen für nicht Anspruchsberechtigte.

2. Höhe des Transfers

- a) Die Höhe des Anspruchs beträgt 600 Euro bei einem Bruttoeinkommen bis zur Transfergrenze¹⁸ von 1.600 Euro (großes Bürgergeld) und 200 Euro ab einem Bruttoeinkommen über der Transfergrenze von 1.600 Euro (kleines Bürgergeld) plus
- b) Eine Dynamisierung der Höhe des ist entsprechend der Veränderungen des regierungsoffiziellen soziokulturellen Existenzminimums vorgesehen.

3. Finanzierung



a) Kostenträger  Staat

b) Die Kosten (brutto) werden über den 50prozentigen Transferentzug beim großen Bürgergeld minimiert (Negativsteuerprinzip!) und über eine 25prozentige Einkommensteuer auf alle Bruttoeinkommen ab der Transfergrenze finanziert.

c) 400 Milliarden Euro brutto. Im Sinne des Negativsteuerprinzips berechnet betragen sie 183 Milliarden Euro.

Modell der Bundesarbeitsgemeinschaft Grundeinkommen in und bei der Partei DIE LINKE.



1. Personenkreis

- a) Alle Personen, die mindestens seit drei Jahren ihren Hauptwohnsitz in Deutschland haben.
- b) Personen, die nicht Anspruch auf ein GE haben, erhalten im Bedarfsfall eine Grundsicherung.

2. Höhe des Transfers

- a) 950 Euro. Personen ohne sozialversicherungspflichtige Einkommen sind kostenfrei in der Kranken- und Pflegeversicherung versichert.
- b) Bis zum vollendeten 16. Lebensjahr beträgt das GE für Kinder und Jugendliche 475 Euro.
- c) Die Höhe des GE wird von der Höhe der Armutsrisikogrenze der Einkommens und Verbrauchsstichprobe (EVS) abgeleitet.
- d) Eine Dynamisierung der Höhe des GE erfolgt gemäß der allgemeinen Einkommensentwicklung, orientiert an der Armutsrisikogrenze.

3. Finanzierung



DIE LINKE.

a) Staat

b) brutto ca. 855 Milliarden Euro, netto ca. 725 Milliarden Euro.

c) Einsparungen steuerfinanzierter Sozialleistungen, eine 35prozentige Grundeinkommensabgabe auf alle Bruttoeinkommen (auch auf Sozialversicherungseinkommen) ab dem ersten Euro, eine Sachkapital-Primärenergie-, Vermögen-, Börsen- und Luxusumsatzsteuer sowie über eine Tobin Tax und einen Bundeszuschuss.

Die Einkommenssteuer wird gesenkt: Der Eingangssteuersatz sinkt auf 7,5 Prozent, der Spitzensteuersatz auf 25 Prozent.

Existenzgeld – Modell der Bundesarbeitsgemeinschaft der Erwerbslosen- und Sozialhilfe-Initiativen

1. Personenkreis

a) Alle in Deutschland Lebenden

3. Höhe des Transfers

a) 800 Euro – ohne Mietkosten. Diese Mietkosten werden zusätzlich abgedeckt (durchschnittlich 260 Euro für eine Person) plus kostenfreie Kranken- und Pflegeversicherung bei Bedarf.

b) Die Höhe des Grundeinkommens ist nicht altersgestaffelt.

c) Eine Dynamisierung der Höhe des Existenzgeldes erfolgt entsprechend der Entwicklung der Preise für Güter, Dienstleistungen und Teilhabeangebote, die im Warenkorb enthalten sind. Der Inhalt des Warenkorbs unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung.

4. Finanzierung

a) Träger ist das jeweilige politische Gemeinwesen (Staat).

b) ohne Wohnexistenzgeld betragen jährlich ca. 787 Milliarden Euro, abzüglich der im Grundeinkommen zusammengefassten steuerfinanzierten Sozialleistungen, also netto, ca. 691 Milliarden Euro (mit Wohnexistenzgeld netto ca. 873 Milliarden Euro).

c) Einsparungen steuerfinanzierter Sozialleistungen und Bürokratiekosten, eine 50prozentige Abgabe auf alle Netto-Einkommen (auch auf Sozialversicherungseinkommen), Veränderungen in diversen Steuerfeldern
Subventionseinsparungen, Erhöhung der Mehrwertsteuer um einen Prozentpunkt. Alle Löhne und Gehälter werden nach der Lohnsteuer-Klasse 1 versteuert.

Grüne Grundsicherung



1. Personenkreis

- a) Alle, die einen legalen Aufenthaltsstatus in Deutschland haben und seit mindestens fünf Jahren in Deutschland leben.

2. Höhe des Transfers

- a) 500 Euro plus Übernahme der Kosten der Unterkunft und Heizung (dann ca. 860Euro) und kostenfreie Kranken- und Pflegeversicherung, wenn kein weiteres Einkommen vorhanden ist.
- b) Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr erhalten 400 Euro plus kostenfreie Kranken- und Pflegeversicherung.
- c) Eine Dynamisierung erfolgt entsprechend der Nettoeinkommensentwicklung, mindestens aber gemäß der Teuerungsrate.



3. Finanzierung

a) Staat

b) Das GE-Kosten betragen jährlich 478 Milliarden Euro brutto,
netto 327 Milliarden

Euro (ohne Kosten der Unterkunft und Heizung).

c) Das GE wird über eine 25prozentige Abgabe auf alle
Bruttoeinkommen finanziert.

Zahlen, Daten, Fakten

- Die Akzeptanz, Steuern zu zahlen, ist bei besser Verdienenden sowie höher Gebildeten stärker ausgeprägt.
- Das Empfinden, dass der deutsche Sozialstaat zu bürokratisch ist, ist sehr stark ausgeprägt, wobei es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern gibt.
- Mehr als 50 % der Deutschen glauben, dass mindestens 40 % der Steuereinnahmen nicht sinnvoll verwendet werden.
- Für 40 % ist die derzeitige Steuerbelastung mehr oder weniger akzeptabel.

*Quelle: Gesellschaft für Angewandte
Wirtschaftsforschung mbH, IMAS*

Anteil derer, die öfter oder gelegentlich von Grundeinkommen bzw. verwandten Systemen gehört haben – getrennt nach Bildungsgrad



Quelle: Gesellschaft für Angewandte
Wirtschaftsforschung mbH, IMAS

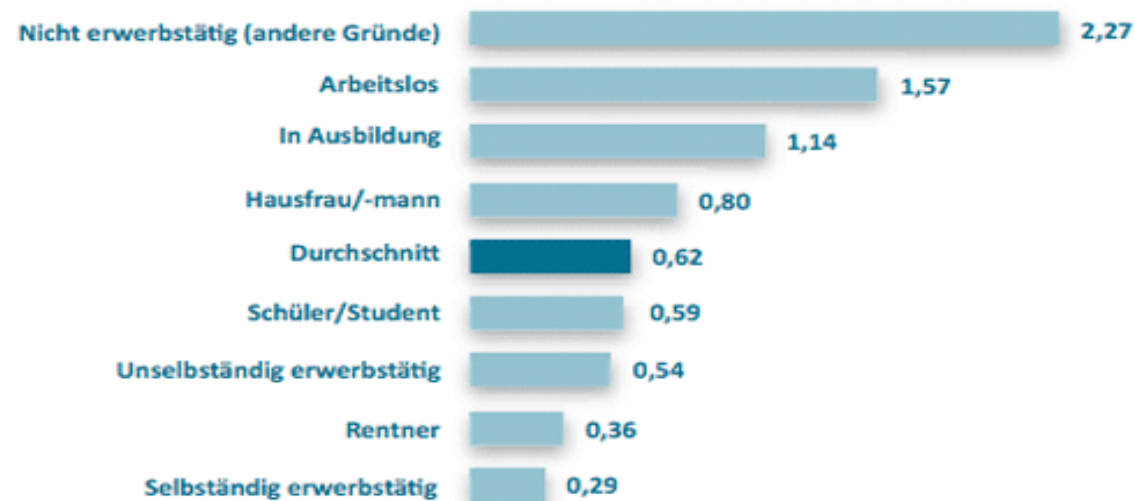
Veränderung des Stundenausmaßes (Std./Woche) der Erwerbsarbeit bei BGE-Einführung – getrennt nach beruflichem Status



Quelle: Gesellschaft für Angewandte
Wirtschaftsforschung mbH, IMAS

- 72 % aller Erwerbstätigen wollen ihr Arbeitsangebot bei BGE-Einführung nicht verändern.
- Dennoch wollen Erwerbstätige im Durchschnitt nach BGE-Einführung 4,3 Stunden pro Woche weniger arbeiten.
- Bei Hilfsberufen, in der Landwirtschaft und im Handel ist ein Rückgang des Beschäftigungsausmaßes überdurchschnittlich.
- Rentner, Arbeitslose, Hausfrauen und aus sonstigen Gründen nicht Erwerbstätige wollen ihr Arbeitsangebot nach BGE-Einführung erhöhen.

Mittlere Zustimmung zum BGE – getrennt nach beruflichem Status



Zustimmung zum BGE – getrennt nach Bildungsgrad



Anmerkung: Auf einer Skala von +4 bis -4.
Quelle: Gesellschaft für Angewandte
Wirtschaftsforschung mbH, IMAS